

produced for YLE, Finland
Aldeburgh Music Festival 2016

HOMMAGE A

György Kurtág 90

by

Jean-Claude Kuner

With Texts by:

Samuel Beckett

Dante

Friedrich Hölderlin

Franz Kafka

with:

Marta and György Kurtág

Pierre-Laurent Aimard

András Keller

Hilary Summers

Samuel Beckett

Nadja Tiller

Fritz Lichtenhahn

Jane Ulman

Jean-Claude Kuner

Erzähler:

Wie man im schreckenvollen Traumgesicht
Zu wünschen pflegt, daß man nur träumen möge,
Und das, was ist, ersehnt, als wär' es nicht

Narrator:

Even as one who dreams that he is harmed and, dreaming, wishes he
were dreaming, thus desiring that which is, as if it were not

Schauspielerin:

Wahnsinn.

Schauspieler:

Ich kann... nicht eigentlich erzählen, ja

Schauspielerin:

Wie soll man sagen?

Schauspieler:

fast nicht einmal reden;

Schauspielerin:

Angesichts

Schauspieler:

wenn ich erzähle,

Schauspielerin:

Wie soll man sagen?

Schauspieler:

habe ich meistens ein Gefühl, wie es kleine Kinder haben könnten, die die ersten Gehversuche machen.

Schauspielerin:

Wie soll man sagen?

Sehen?

O-Ton: Kurtág

I try to not have a dramaturgical intervention. I take the text as it is.

Erzähler:

Suchen als Dauerzustand.

Narrator:

Images compressed.

Erzähler:

Ausdruck der verletzlichen Kreatur.

Narrator:

Everlasting search.

Erzähler:

Durch die Katastrophen und verhängnisvollen Utopien des letzten Jahrhunderts hindurch.

Narrator:

Through fatal utopias of the last century.

In a sense they are not fragments anymore. They are all together a whole.

Musik Mikroludien

0-Ton: Kurtág

Die maximale Kürze

Erzähler:

Wundmale eingeschrieben.

Narrator:

Sudden.

0-Ton: Kurtág

Eine maximale Konzentration.

Narrator:

Sudden. Broken.

0-Ton: Kurtág

Mit den wenigsten Tönen.

Narrator:

The fragment is completed.

By us in silence.

Erzähler:

Die diabolischen Kräfte des täglichen Lebens bannen.

Musik: String Quartet op.1

Narrator:

To fight the diabolic forces of daily life.

Budapest

Erzähler:

Budapest.

Narrator:

1956

Erzähler:

Zusammenbruch.

Narrator:

Breakdown.

Erzähler:

Äussere Welt.

Narrator:

Revolution.

Erzähler:

Innere Welt.

Marianne Stein.

Narrator:

Paris.

New beginning.

Erzähler:

Neubeginn.

Narrator:

Age 33.

Erzähler:

Zwei Töne.

Narrator:

Connecting two notes.

Erzähler:

Verbinden.

Narrator:

Opus one.

Musik

0-Ton: Kurtág

I don't know if I am in Hungary. I am in BMC (Budapest Music Center) and that is for the moment

0-Ton: Martha und György Kurtág (auf ungarisch)

*They couldn't leave the country, she and the little son György.
Mr. Kurtág was there in Paris in 1957.*

*After the work with Marianne Stein he decided that he wanted to have
a life full of composition*

Waking up.

Sitting down to the desk.

Composing. So it doesn't matter what is outside.

Musik / Sounds

0-Ton: Kurtág

I wanted to come for three weeks. We can not move from here. It is
the health of Martha that (sighs)

Musik Bach

Schauspielerin:

Wahnsinn. Wahnsinn zu

0-Ton: Kurtág

I have the paper here

Schauspielerin:

Zu

And I sit on the piano.

Schauspielerin:

Wie soll man sagen?

Always. Always. I must touch the piano. Even if I don't play.

Schauspielerin:

Wie soll man sagen?

But ... ähhhhh ...

Schauspielerin:

Und wo?

Schauspieler:

Zu

It's giving

Schauspielerin:

Erspähen!

a surety for me.

Schauspieler:

Wie soll man sagen?

Musik: Aus der Fremde

Erzähler:

Kompromisslosigkeit.

Narrator:

Images compressed.

Erzähler:

Radikalität.

Narrator:

Fragmentary texts.

Beyond Art

0-Ton: Kurtág

Il faut que tu arrives à souffrir mieux que ça. Si tu veux qu'on se lasse de te punir. Un jour. Je me dis, quelquefois, Clov il faut que tu sois là mieux que ça si tu veux que t'on laisse partir un jour.

Schauspieler:

Ich sage mir manchmal, Clov, du musst noch besser da sein, wenn du willst, dass man dich gehen lässt ... eines Tages.

0-Ton: Kurtág

Mais je me sens trop vieux et trop loin pour pouvoir former de nouvelles habitudes.

Schauspieler:

Aber ich fühle mich zu alt und zu weit weg, um neue Gewohnheiten annehmen zu können.

Erzähler:

Geheimnis, das sich schwer entschlüsseln lässt.

Narrator:

Knowledge of deepness.

Lucidity. Simplicity.

Erzähler:

Klarheit und Einfachheit.

Narrator:

Lucidity. Simplicity.

Erzähler:

Wissen um die Tiefe.

Dichterworte in musikalische Gesten transformiert.

Narrator:

Words of poets transformed into musical gestures.

Musik: Hölderlin-Gesänge. Der Spaziergang

Schauspieler:

Für jeden Stachel im Herzen,

Wenn dunkel mir ist der Sinn,

Erzähler:

Hölderlin

Erzähler:

Imaginäre Bühne.

Linien des Lebens.

Narrator:

Bits of crumpled paper

Dropped into water

Unfold into flowers

Erzähler:

Utopische Dimension.

Musik: Cymbalon

0-Ton: Pierre-Laurent Aimard

Wenn ein Künstler so einmalig ist, kann man ihn nicht vergleichen.

... weil seine Welt so intim ist, das passt sehr gut zu seiner Form. Miniaturen irgendwo.

.. diese Mischung von universeller Kultur und besonderer Wurzeln,

diese Unabhängigkeit

intensiv präsenter Musiker zu sein

und trotzdem nicht ein Avantgarde Komponist. Also alles ist sehr besonders mit ihm.

Musik: Hölderlin-Gesänge. Gestalt und Geist

Schauspieler:

Alles ist innig

Das scheidet

So birgt der

Dichter

Verwegener! möchtest von Angesicht zu

Angesicht

Die Seele sehn

Du gehest in Flammen unter.

...

Singen möcht ich von

dir Aber nur Tränen.

Und in der Nacht in der ich wandle

erlöscht mir dein

Klares Auge!

himmlischer Geist.

Musik Bach Trio

O-Ton: Kurtág

Martha hat mir verboten, frei zu reden, weil dann ist es grenzenlos.

Martha: Nicht nur grenzenlos, aber stottert auch

Rêve

sans fin

ni trêve

à rien

Rien nul aura était

Pour rien

tant était

rien

nul

Narrator:

Intertextuality.

0-Ton: András Keller

It is very difficult to get close to Kurtág through contemporary music.

Erzähler:

Verbindungen.

Nach innen.

Nach Aussen.

0-Ton: Kurtág

Je cherche la vérité.

0-Ton: András Keller

.... his music is interconnected with the past.

Narrator:

Present.

0-Ton: András Keller

We can hear in his art Beethoven, Bach, Schubert, there are some keys to understand his music.

Narrator:

Past.

0-Ton: Kurtág

I am absolutely true to Monteverdi, to Schütz and I am absolutely true to Mussorgsky.

Narrator:

Network of interrelations.

0-Ton: Kurtág

I have the paper here
And I sit on the piano.

Musik: Officium Breve

0-Ton: Kurtág

Das Officium breve in memoriam Andrej Szervánsky....
...ist eine ziemlich ungewöhnliche, vielleicht auch gewagte
Komposition.

Schauspieler:

Gestalt und Geist.

Erzähler:

Diener und Mittler.

0-Ton: Kurtág

Die 15 kurzen Sätze sind doppelzentriert.
Und beide Zentren sind nicht meine Kompositionen.
Zwei Zitate. Eine unterbrochene Komposition von Szervánsky. Und vom
Kanon aus der 2. Kantate von Webern. Und das ganze Streichquartett
ist die Entstehungsgeschichte dieser zwei Kompositionen.

Musik

Narrator:

All are acts of memory.

Erzähler:

Langsamkeit.

Zögern.

0-Ton: Kurtág

Also ich betrachte ein bisschen als Urmaterial diesen Anfang und das wirklich ganz etwas an der Grenze zwischen Reden, und Singen und Musizieren.

Sprache/Verstummen

Narrator:

Two voices speak – one person.

Kurtág and everyone.

Unity.

Erzähler:

Erleiden.

Narrator:

The gap between the piece and its performers.

Stille

Musik

Erzähler:

Sprachfindung an der Grenze des Verstummens.

Narrator:

Finding words

Narrator:

... on the border of being mute.

Schauspieler:

Kurzum

Augenscheinlich keinerlei Veränderung

Seit ich hier bin

Jede Veränderung zu fürchten

Dass ich nicht stocktaub bin geht klar aus den Geräuschen hervor,
die mich erreichen.

Denn wenn die Stille hier fast absolut ist,
so ist sie nicht vollkommen.

Narrator:

Between withdrawal and explosion

A life in music

0-Ton: Pierre-Laurent Aimard

Er atmet mit der Musik.

Komponiert permanent kontinuierlich.

0-Ton: Kurtág

My life is for me

0-Ton: Pierre-Laurent Aimard

Und das ist irremplaçable. Unersetzbar.

It's once in my compositions. I told

O-Ton: Pierre-Laurent Aimard

Anekdotische Werke manchmal. Eine Kleinigkeit für einen Freund. Es gibt alles. Wie in einem Leben.

It is really so that

O-Ton: Pierre-Laurent Aimard

Ein Leben in Musik.

Musik

Narrator:

Between assertion and indecision.

Erzähler:

In memoriam Ligeti Ilona

Schauspieler:

Die Linien des Lebens sind verschieden

Wie Wege sind, und wie der Berge Gränzen.

Erzähler:

Persönliche Botschaften.

Narrator:

Messages.

Erzähler:

In memoriam

Hommage.

Hommage à ...

Narrator:

Messages.

Tension between sounds and silence.

Schauspieler:

Was hier wir sind, kann dort ein Gott ergänzen

Mit Harmonien und ewigem Lohn und Frieden.

Erzähler:

Das Ringen nach dem Wort.

Narrator:

Searching for words.

Erzähler:

Das Ringen um Ausdruck.

0-Ton: Kurtág

Ist eigentlich ein Suchen.

Erzähler:

Musikalische Entsprechung.

Spannung von Klang und Stille.

Musik: Quasi una fantasia

0-Ton: Kurtág

Als ich Luigi Nono kennenlernte äääähm ... fragte er mich, was ich über meine – er kannte nichts von mir – was ich über meine eigene Musik sagen könnte. Und dann formulierte ich so etwas: also ich möchte maximale Kürze und ... also ... eine maximale Konzentration haben mit den wenigsten Tönen, die nur möglich sind.

Musik: Mikroludien. op 13. 4. Presto

Und Musik im Raum
zu spielen, das ääähm
das ergab sich von selbst
etwas tönt von hier
... dann kann man es wiederholen oder jemand gibt ein Leitwort und
...
und das wird beantwortet
und kann noch einmal
also man soll wirklich von überall
die Töne und wenn möglich unerwartete kommen

0-Ton: Andrés Keller

Everybody is talking about the intensity of his art,
with minimal gestures – let's say with two chords – he is
able to create life stories actually.

Musik: Signs, Games and Messages

Schauspieler:

Verstecke sind unzählige.
Rettung nur eine.
Aber Möglichkeit der Rettung

Wieder so viele wie Verstecke.

Werkstatt 2

0-Ton: Kurtág

Eigentlich in jede Komposition habe ich etwas eingebaut, was schon früher als Komposition existierte und schon gut funktionierte.

Musik: Mikroludien, 5: Lontano

0-Ton: Kurtág

12 Mikroludien waren entstanden und ich dachte damals, das, was man plant, geht manchmal ganz schief.

Zwei oder drei gute Stücke ... Ein ganz gutes ääh .. aber die Reihe der 12 Stücke war so, dass es dieses gute Stück erstickten.

Ich wollte eine Stelle finden, wo ... äääähhhh dieses Mikroludium wirklich funktioniert.

Musik: Quasi

0-Ton: Kurtág

Quasi una fantasia ist quasi ein kleines Klavierkonzert. Es dauert nur neun Minuten, aber es ist in vier Sätzen, es hat alles es ist ein Taschenkonzert oder so etwas. D.h. es beginnt im Soloklavier und dann wird es ganz hoch oben im Kammermusiksaal ein Streichquintett und das wiederholt es und dann nachträglich habe ich ein Hölderlin-Motto zu diesem Satz geschrieben. Es ist mehr eine Interpretationsanweisung auch. Es ist aus Andenken von Hölderlin.

Schauspieler/Kurtág:

Es nehmet aber
Und gibt Gedächtnis die See,
Und die Lieb' auch heftet fleißig die Augen,
Was bleibet aber,

0-Ton: Kurtág

Und hier habe ich es unterbrochen, denn das soll die Musik sagen.

Musik

Beckett

Ecoutez
s'ajouter
les mots
aux mots
sans mots
les pas
aux pas
un à un

0-Ton: Kurtág

Pour moi Beckett il y a une sorte d'identification peut-etre.

Schauspieler:

Traum ohne Enden
und nichts in Händen

Musik: Pas à Pas

Gesang:

pas à pas
nulle part
nul seul
ne sait comment
petits pas
nulle part
obstinément

Schauspieler:

Schritt um Schritt
in keiner Richtung
weiss nicht wie
schrittchenweise
in keiner Richtung
voll Eigensinn

Schauspielerin:

Wie soll man sagen?

Musik: What is the word?

Narrator:

What is the word?

Message Samuel Beckett to Hungarian actress Ildikó Monyók. No voice.

Road accident.

Voiceless.

Schauspielerin:

Wahnsinn!

0-Ton: Kurtág

Beckett il y a Pas à pas, mais avant ça What is the Word? What is the Word? c'est peut-être la meilleure Beckettienne de mes compositions.

Schauspielerin:

Wie? Wie soll man sagen?

Wie soll man sagen?

Weit ab da drüben.

Narrator:

On the verge of aphasia and silence.

Schauspielerin:

Ganz schwach.

Narrator:

Very limited numbers of words. Repeated insistently.

Schauspielerin:

Wahnsinn glauben zu wollen zu erspähen was?

Narrator:

Utmost slowness.

Hesitant.

Laborious.

Becketts voice

No sound no stir ash grey sky mirrored earth mirrored sky. Never but this changelessness dream the passing hour.

0-Ton: Kurtág

En tout cas je suis arrivé chez Beckett après l'enthousiasme sur Joyce.

Musik

0-Ton: Kurtág

Jusqu'aujourd'hui c'est mon pain quotidien.

Becketts voice

Scattered ruins same grey as the sand ash grey true refuge.

Schauspieler:

Dann, eines Tages, plötzlich, endet es, ändert es sich, ich verstehe es nicht, stirbt es ... oder bin ich es, ich versteh es nicht, auch das nicht.

Erzähler/Narrator:

Endgame

Fin de partie

Endspiel

0-Ton: Kurtág

Je ne comprends pas ça meurt

Schauspieler:

Ich frage es die Wörter, die übrigbleiben – Schlafen, Wachen, Abend, Morgen. Sie können nichts sagen.

Kurtág sings Endgame

0-Ton: Kurtág

Un grand déficit. Naturellement. Mais maintenant j'ai avancé tellement que ça va finir. Ça va finir.

O-Ton: Kurtág

You obviously have a big passion for opera. Why did you come to it so late to compose one yourself? You prefer to sing it yourself?

You know it was just perhaps it is fear. A fear. To go to something that is new for you.

O-Ton: Hilary Summers

You've already heard what we are about to sing from the maestro on the wonderful film. So I am sure I will do it completely wrong. However if the maestro wants to correct me

We had a session with Kurtág. That was terrifying enough.

I am sure you all will enjoy that procedure. So it is the prologue from Fin de partie.

He is very much controlling exactly how every note should be.

O-Ton: Kurtág

The whole time changing ... a monologue in Fin de partie is something where all the life is present. Always ... all the moods changing from moment to moment. But that is composed and I try to recompose it with music.

O-Ton: Hilary Summers

He is sort of obsessive to the point of every single note.
Every single tiny word. Every little thing has a reason for
being there.

0-Ton: Kurtág

My ideal is to make a music that can be told as the piece in prose.
That is a challenge for me. Perhaps it is a silly thing that I want
to make it so but I want to make it.

0-Ton: Kurtág

Just on the end ... please

Kurtág sings

0-Ton: Kurtág

A little more semplice
But very clearly articulated. We must understand.
What I don't like is that you make what is written. I want you to
invent. Invent that situation ... now!

Erzähler:

Ein ganzes Universum verbirgt sich hinter dem unschuldigen Ton.
Musiker schutzlos ausgeliefert.

Narrator:

The musician extradited without protection.

0-Ton: Kurtág

It is a crescendo ... Until One, two, three barking like
a dog!
Wait a little let it fall! What end of day

Yes. That's it!

Schauspieler:

Ich sage mir, dass die Erde erloschen ist.
obgleich ich sie nie glühen sah.

O-Ton: Kurtág

Je me dis que la terre Quand je tomberai

Schauspieler:

Pause

Pause

Wenn ich falle, werde ich weinen vor Glück.

Literatur als Leben

Musik

Erzähler:

Gestische Musik.
Dialogisch.

Narrator:

Music as gesture.

Erzähler:

Haltung des Sprechenden.

Narrator:

Conversational.

Erzähler:

Verglühende Energie.

Literatur als Leben.

Narrator:

Literature as life.

Erzähler:

Die Nacktheit des Daseins.

Narrator:

Disappearing energy.

Naked.

Every speaking occasion – occasion for getting silent.

Erzähler:

Jedes Sprechen Anlass für:

Verschweigen

Verstummen

Nichtsagen

Abbruch

Narrator:

Collapse

0-Ton: Pierre-Laurent Aimard

Es scheint mir, dass diese Musik immer an der Grenze ist. An der Grenze des Zerbrechlichen oder des Unerträglichen.

Passio sine nomine, was er in März 2015 komponiert hat, als seine Frau Martha extrem krank war, an der Grenze wirklich. Was er geschrieben hat ist das, was er gefühlt hat. Diesen fast unmöglichen Moment.

Erzähler:

Wanderschaft, an deren Ende der Tod steht.

Narrator:

The composer makes the words his own
Now he makes them the works own.

Erzähler:

Traumwelt.

Narrator:

Private writing becoming public
and private again.
Listening!

Erzähler:

Dunkel der Nacht.

Narrator:

Kafka, Kurtág,

central European tradition
they sit outside it,
side by side

Erzähler:

Hybris.
Frevelhafte Selbstüberhebung des Menschen.

Musik: Kafka-Fragmente

Schauspieler:

Ich kann... nicht eigentlich erzählen, ja
fast nicht einmal reden; wenn ich erzähle,
habe ich meistens ein Gefühl, wie es
kleine Kinder haben könnten, die die
ersten Gehversuche machen.

Erzähler:

Kafka

Musik: Bach

0-Ton: Kurtág

Das, was man plant, geht manchmal ganz schief.

*You have your birthday tomorrow and Krapp's Last Tape comes into
mind. Are you also looking back at your birthday to your life?
Yes, yes, yes my life is for me is It's all in my
compositions. I told and ... but it is really so ... in my
compositions I wrote always my autobiography.*

Musik: Flowers we are

Erzähler:

Blumen ... die Menschen nur Blumen

Narrator:

Flowers we are

O-Ton: Kurtág

Blumen ... die Menschen ääähh ... das mir auch als Musik und auch als Text zu einer Art Kondolenzformel geworden ist.

Erzähler:

Vanitasbewusstsein

O-Ton: Kurtág

Epigrammatisch oder mikroepigrammatisch.

Narrator:

Caducity.

Fugacity.

... embracing sounds

Schauspieler:

Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg, was wir Weg nennen, ist Zögern.

O-Ton: Kurtág

In the 80ies Ligeti was the first time returning to Hungary and it was an enormous success. Full the big hall in the music academy.

Schauspieler:

Das Ende ist im Anfang, und doch macht man weiter.

O-Ton: Kurtág

Then returned after a few years and it was empty.

(Martha in Hungarian)

Martha says that they think it will happen to them also.

Yes. Absolutely. ... Poppea could sleep 300 years so maybe my things will sleep longer or forever.

Schauspieler:

worte die das Leben

überleben

einen moment noch

unterhältet ihn

Martha

Erzähler:

Martha

O-Ton: Kurtág

She is my first critical forum

Narrator:

Martha. György.

Erzähler:

Vierhändiges Klavierspiel

Narrator:

Hands and arms
crossing

Erzähler:

Choreographie der Hände

O-Ton: Kurtág

All what I write she is the first censor of my compositions. And
mainly for the music with text she is absolutely competent.

And do you have fights about things or you always agree?

Absolutely. I agree. Always!

Erzähler:

Bewusstsein des stets gegenwärtigen Abbruchs.

Narrator:

Images compressed.

Erzähler:

Fragmentarisch.

Narrator:

Victory against becoming silent.

Erzähler:

Triumph gegen das Verstummen.

Narrator:

Bits of crumpled paper

Unfold into flowers

Silence.

Erzähler:

Schweigen.